



# Sobczyk: „Die Linke ist eine extreme Wirtschaftsbremse“

**Marie-Theres Sobczyk, Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Herzogenrath, nimmt in unserem Interview Stellung zu aktuellen Entwicklungen in Herzogenrath.**

**?** Die amtierende Kooperation aus SPD, Grünen und den Linken hält jetzt schon ein Jahr. Wie beurteilen Sie deren Weichenstellungen für die Stadt?

**Marie-Theres Sobczyk:** Von Weichenstellungen kann keine Rede sein. Ich hoffe, dass diese Kooperation möglichst wenig Schaden für die Stadt anrichten wird, bin da aber sehr skeptisch: neue Baugebiete werden verhindert, notwendige infrastrukturelle Maßnahmen abgelehnt. Die Kooperation ist ein einziger Standortnachteil für Roda.

**?** Und wie „schmeckt“ Ihnen nach langer Regierungszeit eigentlich die Oppositionsrolle bzw. welche wichtigen Akzente konnten die Herzogenrather Christdemokraten dennoch setzen?

**Marie-Theres Sobczyk:** Regieren schmeckt besser, aber auch in der Opposition trägt man politische Verant-

wortung. Das hat die CDU beim Schulkonsens bewiesen. Der Elternwille war für uns dabei sehr wichtig. Wir wollen Schülerabwanderung verhindern und erreichen, dass Herzogenrather Kinder auch in Herzogenrath zur Schule gehen.

**?** Inwieweit hat sich das Klima im Rat (und in den Ausschüssen) in der rot-rot-grünen Ägide verändert?

**Marie-Theres Sobczyk:** Es wird immer wieder deutlich, dass es SPD, Grünen und Linken nur um „Machtgeilheit“ geht. Das politische Klima ist zwar im Rat rot gefärbt, allerdings fehlt der Kooperation der rote Faden. Planlosigkeit bedeutet Stillstand. Deutlich wird auch: Geld spielt bei Entscheidungen immer weniger eine Rolle.

**?** Wird Ihr Parteifreund, Bürgermeister Christoph von den Driesch, so nicht zwangsläufig das ein oder andere Mal „kaltgestellt“?

**Marie-Theres Sobczyk:** Bürgermeister Christoph von den Driesch ist Bürgermeister aller Herzogenratherinnen und Herzogenra-

ther. Als Verwaltungschef hat er auch eine wichtige Moderatorenfunktion im Rat, unabhängig davon, wer regiert. Die Menschen in Herzogenrath vertrauen ihm und seinem Sachverstand. Die CDU tut das auch.

**?** In Herzogenrath regiert mit den Linken eine Partei mit, die nach wie vor vom Verfassungsschutz beobachtet wird. In welches Licht stellt dies für Sie deren Partner SPD und Grüne?

**Marie-Theres Sobczyk:** In ein ganz schlechtes Licht. SPD und Grüne kooperieren mit einer Partei, die sich offen zum Kommunismus bekennt, Fidel Castro zum Geburtstag gratuliert und Privateigentum abschaffen will. Wirtschaftsförderung ist für die Linke ein Fremdwort. Die Linke ist eine extreme Wirtschaftsbremse!

**?** Welche Ziele hat sich die CDU für 2012 gesetzt und wie realistisch ist deren Umsetzung gerade auch im Hinblick auf die sich abzeichnende finanzielle Entwicklung der Stadt?

**Marie-Theres Sobczyk:** Wir setzen uns dafür ein, dass die solide und erfolgreiche Haushaltspolitik der

CDU durch die Kooperation fortgesetzt wird. Schuldenmachen darf nicht zu Rodas Markenzeichen werden. Wir wollen die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern und werben dafür, neue Wohngebiete zu schaffen und wollen Verbesserungen für Rodas Verkehrsinfrastruktur erreichen.

**?** Unter Federführung der Herzogenrather CDU sollen nach jüngstem Kreisverbandsbeschluss die Organisations- und Kommunikationsstrukturen auf Verbandsebene verbessert werden. Wie ist da der Stand der Dinge?

**Marie-Theres Sobczyk:** Die CDU Herzogenrath hat den Mitgliedern der entsprechenden Arbeitsgruppe des Kreisverbandes einen Fragenkatalog vorgelegt, der derzeit besprochen wird. Er soll 2012 an alle Gliederungen gehen und Erkenntnisse zum Ist-Zustand der Partei liefern. Wir müssen bürgernäher und attraktiver werden.

**?** In den vergangenen Monaten ist das Konstrukt Städteregion Aachen für so manche



Hofft, dass das politische Klima durch Rot-Rot-Grün nicht zum Dauerfrost für Rodas Bürgerinnen und Bürger führt: Die CDU-Vorsitzende Marie-Theres Sobczyk. Foto: phan

**(Negativ-)Schlagzeile gut gewesen. Warum sollte man trotzdem aus Ihrer Sicht an der Städteregion festhalten und wie bringt sich die Herzogenrather CDU in die Diskussion ein?**

**Marie-Theres Sobczyk:** Die CDU Herzogenrath und ihre drei Mitglieder im

Städteregionstag stehen voll hinter Städteregionsrat Helmut Etschenberg. Die Städteregion Aachen ist ein grenzüberschreitendes Zukunftsmodell mit Vorbildcharakter. Sie wird aber nur erfolgreich sein, wenn die Sache im Vordergrund steht und alle Seiten aufeinander zugehen. (phan)

## Eine Walnuss-Schale als Unterschlupf

Überwinterungshilfen für Vögel, Insekten und Co.



Im Winter können Tiere in selbst angelegten Nistplätzen Unterschlupf finden. Foto: mwe

**Alsdorf. Zu den wichtigsten Möglichkeiten, die Nützlichlinge im eigenen Garten zu fördern, gehört die Schaffung von Überwinterungshilfen.**

So dienen den gefiederten Freunden Nistkästen nicht nur zum Brutgeschäft, sondern auch als Unterschlupf und Schlafplatz im Winter. Es kann in einem Garten kein Überangebot an Nistkästen geben, denn die Vögel grenzen ihre Reviere selbst ab; überzählige Kästen werden dann oftmals von Insekten, besonders gern von friedfertigen Hummeln angenommen. Auch helfen dichtes Gestrüpp und Beeren tragende Pflanzen den Vögeln, gut über den Winter zu kommen.

Stehen gelassene Stängel von Stauden und Sommer-

blumen nutzen der größten Gruppe der tierischen Gartenhelfer - den Käfern und anderen Insekten. Wichtig ist, dass im Garten immer eine genügend große Fläche mit Laub oder Häcksel bedeckt ist: Hier überwintern vor allem die Blattlaus-Vertilger.

**Vielen Arten kann geholfen werden**

In kleinen Löchern oder hohlen Stängeln überwintern Insekten kann auf vielerlei Arten geholfen werden. Hohle Schilf- oder Bambusstängel sind wiederum nicht nur Bruträume, sondern auch prima Überwinterungshilfen.

Eine interessante, zudem sehr dekorative Variante ist das Insektenhotel aus Walnuss-Schalen. Dazu werden die Hälften von Wal-

nuss-Schalen wieder zusammengeklebt. Man lässt am Nabelfleck eine kleine Öffnung und leimt die Nuss-Schalen in einen kleinen Holzrahmen ein. Und fertig ist ein Insektenunterschlupf und zugleich echter Hingucker im winterlichen Garten. Ganz einfach selbst zu basteln, sind die so genannten Insektenhölzer. Hierfür genügen einfache Holzreste, die natürlich nicht imprägniert sein dürfen. Am besten geeignet ist Hartholz, da die Löcher beim Bohren saubere Ränder behalten. Da Insekten die Röhren rückwärts aufsuchen, nehmen sie keine ausgefranst Löcher an. In den einzelnen Hölzern sollten Löcher verschiedener Weiten (zwischen zwei und acht Millimeter) angebracht werden, um für möglichst viele In-

sektenarten interessant zu sein. Insekten messen den Querschnitt der Röhre aus und nehmen nur ihrer Art entsprechende Größen an. Der beste Aufhängeort ist unter dem Dach einer Laube in Südrichtung. Und zum Abschluss: Eine Trockenholzhecke oder ein Totholzhaufen ist für viele große und kleine Tiere eine gute Hilfe. Hier kann auch der Igel, als gern gesehener mäuse- und schneckenvertilgender Gartengast, sein Winterquartier bauen. Weitere Informationen zu Überwinterungshilfen auch für andere Tierarten, Bauanleitungen für Nistkästen zur Förderung von Nützlichlingen im Garten sind beim Umweltamt der Stadt Alsdorf unter der Telefonnummer 02404-50300, erhältlich.

(red)